

Granite aus dem Mühl- und Waldviertel

Seit mehr als 175 Jahren baut Poschacher Granit im Mühl- und Waldviertel ab. Der dort gewonnene Naturstein ist nicht nur sehr hart und belastbar sowie resistent gegenüber Einwirkungen von Säuren und Frost, sondern auch äußerst flexibel in der Anwendung.

Alle Poschacher Granite erfüllen sämtliche Richtlinien und geforderte technische Spezifikationen der EU. Durch den Einsatz österreichischer Natursteine können Steinprojekte besonders umweltschonend realisiert werden, denn einerseits sind die Transportwege kurz, andererseits ist der Energieaufwand für die Erzeugung des Rohstoffs gering, da dieser bereits in der Natur vorhanden ist. Dem Umweltgedanken folgend verarbeitet das Unternehmen sämtliche bei der Produktion und Verarbeitung anfallenden Steinreste zu Material für den Wasser- und Straßenbau.

Gewinnung und Verarbeitung

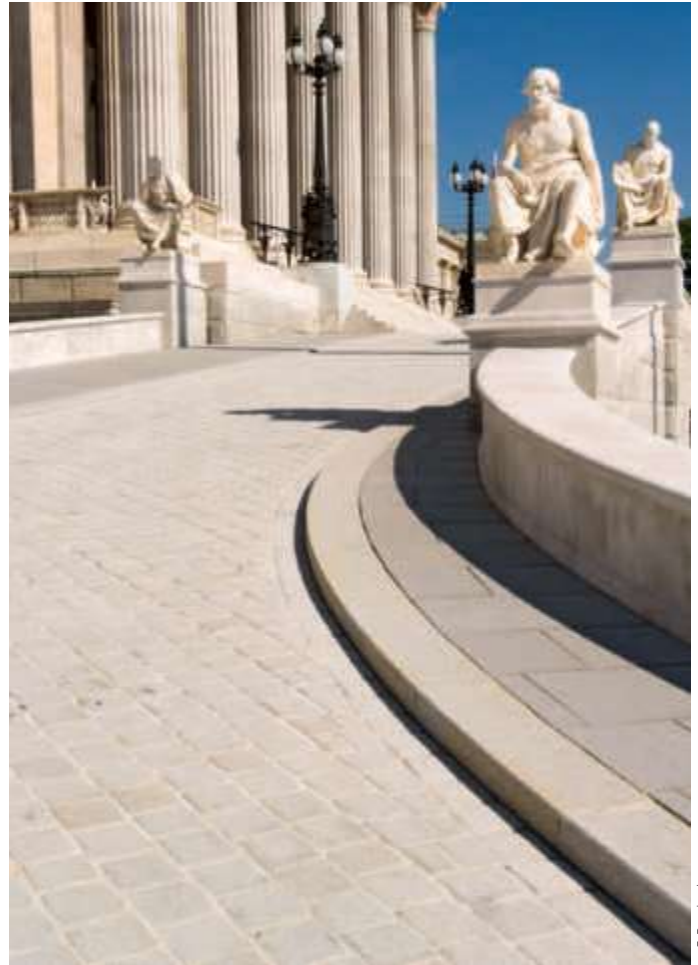
Die herkömmliche Abbaumethode bei Granit ist das Sprengen. Das bei der Blockgewinnung verwendete Schwarzpulver bewirkt ein „Schneiden“ entlang der durch Bohrlöcher vorgegebenen gewünschten Richtung. Dadurch kommt es zu einem nur leichten Wegrücken bzw. Heben des Steines, um das Steingefüge nicht zu zerstören.

Verarbeitung

Die Produktion im Steinbruch umfasst nach der Blockgewinnung die Aufbereitung von Fertigprodukten, wie Leistensteine, Kleinsteine, Großpflastersteine, Mauersteine und Wasserbausteine, und schließt mit der optimalen Steinbruchbewirtschaftung – dem Schotter – ab. Sämtliche Materialien werden in das Werk nach Langenstein gebracht und dort verarbeitet und aufbereitet.

Verwendung

Verwendung finden die Granite im Inland wie auch bei internationalen Projekten. Raum- und Platzgestaltungen mit österreichischem Granit sind besonders in den umliegenden Nachbarländern zu finden. •



© Poschacher

Vorplatz des Parlaments, Wien



**GEBHARTSER
SYENIT**



**AALFANGER
GRANIT**



**HERSCHENBERGER
GRANIT**



**NEUHAUSER
GRANIT**